

03.11.2022 – 08:18 Uhr

Auch UREK-N anerkennt dringenden Handlungsbedarf beim Wolf



Auch UREK-N anerkennt dringenden Handlungsbedarf beim Wolf

Die Probleme mit dem Grossraubtier Wolf haben mit den steigenden Beständen exponentiell zugenommen und in etlichen Regionen ist die Situation unhaltbar. Die Landwirtschaft und insbesondere die Alpwirtschaft sind durch die aktuelle Situation existenziell gefährdet. Nach dem Ständerat hat nun die vorberatende Kommission des Nationalrats die Revision des Jagdgesetzes beraten. Die UREK-N sieht den Bedarf für eine bessere Regulierung der schnell wachsenden Wolfbestände ebenfalls und will in Zukunft präventive Regulierungen ermöglichen. Der Schweizer Bauernverband ist erleichtert und hofft, dass das Plenum der grossen Kammer diesen Entscheid

bestätigt.

Martin Rufer, Direktor SBV, Mobile 078 803 45 54

Michel Darbellay, Leiter Produktion, Märkte & Ökologie, Mobile 078 801 16 91

www.sbv-usp.ch

Medieninhalte



Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100054062/100897743> abgerufen werden.